

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

31

Wien, am 1. Februar 1934

Die Wiener Schlichtungsstellen im Jahre 1933.

In der letzten Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Wohnungswesen ist über die Tätigkeit der Wiener Schlichtungsstellen im Jahre 1933 berichtet worden. In der Berichtszeit galt nach der Mietengesetznovelle vom 22. Juni 1929, die bekanntlich eine stufenweise Erhöhung des Mietzinses vorgesehen hatte, für Wien ein Hauptmietzins in der Höhe des zweitausendsiebenhundertfachen, beziehungsweise bei grösseren Wohnungen in der Höhe des dreitausendfachen Friedenszinses. Dieser Hauptmietzins kann jedoch, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen gegeben sind, durch Vorentscheidungen der Schlichtungsstellen erhöht werden. Im vergangenen Jahr sind nun bei den Wiener Schlichtungsstellen 2.656 Anträge auf Erhöhung des Hauptmietzinses eingebracht worden, während im Jahre 1932 3.624 solche Anträge eingebracht worden waren. Das bedeutet gegenüber dem Jahre 1932 einen Rückgang um ungefähr 27 Prozent. Im Jahre 1933 haben die Wiener Schlichtungsstellen in 816 Fällen eine Erhöhung des Hauptmietzinses bewilligt, und zwar in 115 Fällen eine Erhöhung vom Zweitausendsiebenhundertfachen bis zum Dreitausendfachen, in 314 Fällen vom Dreitausendeinfachen bis zum Viertausendfachen, 173 Fällen vom Viertausendeinfachen bis zum Fünftausendfachen und in 214 Fällen eine Erhöhung über das Fünftausendfache des Friedenszinses hinaus. Durch die von den Schlichtungsstellen im vergangenen Jahr bewilligten Mietzinserhöhungen sind insgesamt 12.880 Wohnparteien betroffen worden, während durch die von den Schlichtungsstellen im Jahre 1932 bewilligten Hauptmietzinserhöhungen 17.349 Wohnparteien betroffen worden waren. 405 Anträge auf Erhöhung des Hauptmietzinses haben die Wiener Schlichtungsstellen im vergangenen Jahr abgewiesen, gegenüber 556 Abweisungen dieser Art im Jahre 1932.

Bei allen Wiener Schlichtungsstellen sind im Berichtsjahr insgesamt 11.560 Anträge eingelaufen, während im Jahr vorher 13.432 Anträge gestellt worden waren. Von den 11.560 Anträgen des Jahre 1933 waren 2.656 auf Erhöhung des Hauptmietzinses gerichtet, 4.129 verlangten eine Ueberprüfung der Betriebskosten, 924 waren Anträge der Mieter auf Vornahme von Erhaltungsarbeiten, 624 betrafen das Entgelt bei Untermieten, 3.177 bezweckten, den Vermieter zur Vorlage der Verrechnungen zu verhalten, und 50 bezogen sich auf andere Streitfälle.

Im Berichtsjahre sind vor den Wiener Schlichtungsstellen 1.210 Vergleiche abgeschlossen und 9.248 Vorentscheidungen gefällt worden. In 1.451 Fällen sind die eingebrachten Anträge zurückgezogen oder wegen Unzuständigkeit abgelehnt worden. Die Summe der im Jahre 1933 durch die Wiener Schlichtungsstellen bewilligten Instandhaltungskosten beträgt nach dem Bericht 3.974.979 Schilling, während im Jahre 1932 Instandhaltungskosten im Betrage von 4.670.161 Schilling bewilligt worden waren. Der Rückgang beträgt somit 695.186 Schilling.

Wieder Glatteis in Wien.

Infolge des letzten leichten Schneefalles in Wien trat in den Abendstunden des Mittwoch in den Hauptverkehrsstrassen Glatteisbildung ein. Der städtische Strassenpflegebetrieb stellte sofort alle Sandstrommaschinen und eigene Strommannschaften in den Dienst der Glatteiskämpfung. Die Streutätigkeit wurde die ganze Nacht hindurch fortgesetzt.